

Ein Projekt geht zu Ende, die Arbeit geht weiter

Das Projekt „Grüne Klimaoasen in Marzahn-Hellersdorf“ feiert seinen Abschluss und zieht eine positive Bilanz

Nach drei Jahren geht das Projekt „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf“ zu Ende. Zum Abschluss fand am 1. Oktober 2020 im Bezirkslichen Informationszentrum (BIZ) eine Veranstaltung mit den Beteiligten und interessierten Besuchern statt. Die Partner warfen einen Blick auf die Situation des Stadtgrüns in Marzahn-Hellersdorf und auf die Menschen, die sich auf vielfältige Weise dafür einsetzen. Und natürlich gingen sie der Frage nach, welchen Beitrag das Projekt zur Weiterentwicklung hin zu mehr „Grünen Klimaoasen“ geleistet hat.



Klimaangepasst gärtnern: Eine Vielzahl von Seminaren und Veranstaltungen zeigte, wie es geht.

Stadtgrün hat vielfältige Funktionen

Rund ein Viertel der Fläche von Marzahn-Hellersdorf besteht aus Grünflächen, der größte Teil davon sind öffentliche Flächen. Darauf wies Dr. Camillo Kitmann, der Leiter des Fachbereichs Naturschutz im Umwelt- und Naturschutzamt, in seinem Auftaktvortrag hin. Er betonte, dass Stadtgrün bunt sei und verschiedenste Funktionen erfülle – von Erholungs- und Begegnungsräumen über Lebensräume für Pflanzen und Tiere sowie Lernorte für Umweltbildung bis hin zur Verbesserung des Stadtklimas und der Luftqualität sowie der Anpassung an den Klimawandel. Als zunehmend bedeutender Standortfaktor

sei dessen Sicherung auch wirtschaftlich.

Ansätze zur Wahrung und Stärkung der Stadtnatur gibt es einige. Zum Beispiel wird berlinweit derzeit die Umstellung der Pflege städtischer Grünflächen mit Hilfe des Berliner Handbuchs Gute Pflege angegangen. Das Straßen- und Grünflächenamt Marzahn-Hellersdorf erprobt auf der Modellfläche Stadtgarten Biesdorf die extensive Pflege unter ökologischen Gesichtspunkten, etwa durch sogenannte Staffelmahd. Lebensräume für die Entwicklung von Insekten zu erhalten ist sinnvoll, erfordert jedoch oftmals einen höheren Pflegeaufwand, der bezahlt werden muss.

Projektleiter Dr. Thomas Aenis und Projektkoordinatorin Eva Foos von der Humboldt-Universität zu Berlin hob die Vielfalt an Grünräumen und Engagement im Bezirk hervor. „Grüne Klimaoasen“ gibt es dort bereits viele, vom Schlosspark Biesdorf über die Gärten der Welt und das Wuhletal bis hin zu den vielen Gärten im Bezirk.

Ziel des Projekts war die (Weiter-)Entwicklung von „Grünen Klimaoasen“ durch klimaangepasste Grünflächenpflege, Erhöhung der Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität, Förderung breiter Kooperationsbündnisse und der Anpassungsfähigkeit der Beteiligten und letztendlich die

Verankerung der Ergebnisse im Bezirk.

Plattformen für Bildung und Vernetzung

Das Projektteam entwickelte bzw. unterstützte mehrere Bildungs- und Vernetzungsplattformen. Solche Angebote werden gut angenommen, und mit dem Fokus auf ein gemeinsames Thema entstehen nicht selten dauerhafte neue Netzwerke.

Als Begegnungs- und Bildungsraum für Klein- und Gemeinschaftsgärtner und weitere Interessierte bewährte sich beispielsweise die Workshop-Reihe „Stadtgärtnern in Marzahn-Hellersdorf“. In Kooperation mit der Grünen



Eva Foos und Dr. Thomas Aenis vom Projektteam resümierten mit Dr. Camillo Kitmann und Dr. Norbert Franke die Erfolge der letzten drei Jahre.

Fotos: Sandra Bergemann

Grüne Klimaoasen

Unter „Grünen Klimaoasen“ verstehen wir Grünflächen, die

- zur Klimaanpassung der Stadt ebenso wie zum Klimaschutz beitragen,
- klimaangepasst geplant, angelegt und gepflegt werden,
- die menschliche Gesundheit und Biodiversität fördern,
- wohnortnah für die Bevölkerung zugänglich sind und
- zu einem angenehmen Aufenthalt im Grünen einladen.

Auch Kleingärten gewinnen mit Blick auf den Klimawandel weiter an Bedeutung für die Stadt. Es gilt, diese als Grüne Klimaoasen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Wie Pächterinnen und Pächter ihre Gärten und Anlagen gestalten und pflegen, hat einen Einfluss auf das Klima in der Stadt.



Die KGA Am Forsthaus entwickelte, begleitet durch das Projekt-Team, die Gemeinschaftsparzelle „Klimagarten“.

Liga Berlin entstanden vier Workshops: Gärtnern im Klimawandel, Unser Boden im Klimawandel (Teil 1 & 2) sowie Saatgutgewinnung und Wintergemüse. Mit derselben Zielgruppe hob das Forum Stadtgärtnern die Frage nach dem Erhalt der „Stadtgärten“ auf eine berlinweite stadtentwicklungspolitische Ebene.

Bei den Fortbildungsangeboten standen die Sensibilisierung für die Bedeutung von Stadtgrün, die Vermittlung von Fachwissen und Methoden und die Bereitstellung von Informations- und Bildungsmaterial im Fokus, unter anderem rund um das Themenfeld „Unser Klimagarten macht Schule“. Kooperationspartner waren hier die Parzelle X, die Pustebume-Grundschule, die ANU Brandenburg, die Senatsbildungsverwaltung und das Umweltbildungszentrum Kienbergpark. Mit den Partnern Senatsumweltverwaltung, Grünflächenamt und Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau und Arboristik (LVGA) wiederum entstand eine viertägige Seminarreihe der beruflichen Weiterbildung.

Zusammenarbeit mit Kleingartenanlagen

Zu Beginn des Projekts wurde die Ausgangslage in den Kleingärten ermittelt, unter anderem durch eine Befragung in den KGA Am Forsthaus, Elsenstraße und Wuhleblick. Eine enge Zusammenar-

beit ergab sich mit der Kleingartenanlage Am Forsthaus, die die Gemeinschaftsparzelle „Klimagarten“ initiiert hatte.

Außerdem entwickelte das Projektteam gemeinsam mit dem Umwelt- und Naturschutzamt sowie den beiden Bezirksverbänden der Gartenfreunde den Kalender 2020 „Grün im Klimawandel Marzahn-Hellersdorf“, der guten Anklang fand. Die Gartenkarte „Marzahn-Hellersdorf“ und dazugehörige Infotafeln – entstanden in Kooperation mit der Grünen Liga Berlin – geben einen Überblick über Kleingärten, Gemeinschaftsgärten und Umweltbildungsorte.

Vorhandene Initiativen und „Grüne Orte“ wurden so verstärkt in die öffentliche Wahrnehmung gebracht. Nachahmung lohnt sich!

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit engagierte sich das Projektteam zudem auf dem alljährlichen Umweltfest Marzahn-Hellersdorf, auf Gartenfesten der KGA, beim Langen Tag der Stadtnatur und im Rahmen der Klimakampagne des Landesverbands Berlin der Gartenfreunde. Dank der Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Akteuren, insbesondere dem BUND Berlin, wurden breite Bevölkerungsschichten für das Thema sensibilisiert und der Bekanntheitsgrad „Grüner Klimaoasen“ erhöht.

Initiativen werden fortgeführt

Mehr als in der Gestaltung konkreter Grünflächen bestand der Beitrag des Projekts also darin,

Aufmerksamkeit zu wecken, Weiterbildung und Vernetzung zu fördern und so eine Basis für noch mehr „Grüne Klimaoasen“ im Bezirk zu schaffen. Dies trug Früchte: Die Weiterbildungsreihe „Kommunale Vegetationsflächenpflege“ für Revierleitende und Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus wird nach Projektende von den Trägern fortgeführt, ebenso die Gemeinschaftsparzelle „Klimagarten“.

Die Arbeit im Bezirk und berlinweit geht weiter. Dies zeigten die Kurzbeiträge von Matthias Rose, dem Klimaschutzbeauftragten von Marzahn-Hellersdorf, Uwe Mehlitz, Referent an der LVGA, Tom Hennig, Koordinator der Umweltbildung im Bezirk, sowie Dr. Norbert Franke, dem Vorsitzenden des Bezirksverbands der Gartenfreunde Berlin-Hellersdorf.

Neben Verwaltung, Bildungsträgern, Wissenschaft und Politik tragen nicht zuletzt zahlreiche engagierte Gärtnerinnen und Gärtner in Marzahn-Hellersdorf und überall in Berlin mit ihren Bildungsangeboten, dem ökologisch-klimabewussten Gärtnern, Schau- und Lehrgärten und vielem mehr dazu bei, Stadtnatur zu fördern und erlebbar zu machen und letztendlich die Lebensqualität in der Stadt erhalten.

Wir danken allen, die das Projekt in den drei Jahren begleitet und unterstützt haben!

Das Projektteam
Thomas Aenis, Eva Foos,
Marcel Petek, Madlen Barfuß

Mehr zum Projekt „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf“ erfahren Sie unter www.bit.ly/klimaoase. Das Projekt hat eine Laufzeit von 12/2017 bis 11/2020 und wird gefördert vom Bundesumweltministerium. Unter „Dokumentation“ gibt es nähere Details zur Abschlussveranstaltung. Weitere Projekte zum Thema „Stadtgrün und Gärtnern im Klimawandel“ unter www.klimagarten.berlin

Öffentlichkeitsarbeit, wie hier beim Umweltfest 2019, machte einen wesentlichen Arbeitsbereich aus.

Fotos: Humboldt-Uni

